

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalt-  
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N<sup>o</sup>. 4.

Sonntags, den 11. Januar

1873.

### Tagesnachrichten.

**Dresden, den 8. Januar.** Wenn das deutsche Reich keine größere Gefahr liefe, als die Verminderung des Einflusses seines Kanzlers, wie einige Politiker aus der Veränderung in den kaiserlichen und königlichen Räten schließen zu müssen glauben, dann wäre wahrlich kein Grund zur Beunruhigung. Fürst Bismarck ist nicht der Mann, welcher eine untergeordnete Rolle spielen möchte und Graf Noon seinerseits denkt sicherlich nicht daran, auch nur im geringsten den Einfluß des Reichskanzlers zu schmälern. Man hat den Grafen Noon den Feudalen zählen wollen, allein abgesehen davon, daß der preussische Minister des Innern, Graf Eulenburg, diese Annahme schon damit widerlegt hat, daß er den Grafen Noon als einen Förderer der Kreisordnung und des Pairschubs hingestellt hat, muß man sich der langen Reden erinnern, welche er als Kriegsminister zu Gunsten seiner militärischen Vorlagen gehalten. Ein Junker sucht seine Gegner nicht zu überzeugen, sondern er verlangt hochmütig unbedingte Billigung seiner Ansichten. Weiter darf man nicht vergessen, daß Graf Noon ein wissenschaftlich gebildeter Militär ist, dessen geographische Lehrbücher viele Auflagen erlebt haben und Männer der Wissenschaft bekennen sich ebenfalls selten zu feudalen Grundsätzen. So werden denn Fürst Bismarck und Graf Noon, welche von Anfang an gemeinschaftlich Minister gewesen, schwerlich andere als gemeinsame Wege gehen, wie man hört, solche, welche zunächst der Bekämpfung der Ultramontanen gelten werden. Und es ist hohe Zeit, daß darin etwas geschehe, da des altersschwachen Greises Pius IX. Schwachhaftigkeit die ganze Welt in Verwirrung zu stürzen droht.

**Sachsen.** Die erste Kammer beendigte am 8. Januar die Verathung der in dem Vereinigungsverfahren über den Volksschulgesetzentwurf erzielten Resultate. Eine längere Debatte fand nur bei § 19 statt, doch wurde schließlich mit 29 gegen 13 Stimmen folgender Vereinigungsvorschlag angenommen: „In allen Orten, an deren gesammten Volksschulen der confessionellen Mehrheit mindestens 10 Lehrer angestellt sind, sowie in allen Städten, welche die revidirte Städteordnung angenommen haben, steht das Vorschlagsrecht für die Lehrstellen an den oben bezeichneten Schulen dem Gemeinderathe und beziehentlich dem Stadtrathe zu. Bei Besetzung der Stellen an den Schulen der Confessions-Minderheit übt der feierliche Collator das Vorschlagsrecht aus. Bei allen übrigen Schulstellen steht das Vorschlagsrecht der obersten Schulbehörde zu.“ Die übrigen Vereinigungsvorschläge wurden ohne Debatte angenommen; bei einer Reihe von Differenzpunkten blieb aber die Kammer bei ihren früheren Beschlüssen stehen, wie sie auch den Beitritt zu dem von der zweiten Kammer beschlossenen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über die höheren Schulen nochmals ablehnte. — Die zweite Kammer hat in ihrer Sitzung am 9. Januar eine ganze Reihe von Berichten der Finanzdeputation verlesen. — Die „E. Z.“ schreibt aus Dresden vom 9. Januar: Heute Morgen mußte unser Kronprinz einen kleinen Verweis hinnehmen. Derselbe kam nämlich mit der brennenden Cigarre in das Landhaus, begegnete einem Abgeordneten und sprach mit demselben. Als bald trat eine der beiden im Landhause postirten Schildwachen auf den Kronprinzen zu und sagte: „Königliche Hoheit, hier darf nicht geraucht werden!“ Der Kronprinz antwortete ganz liebenswürdig: „Es ist gut, mein Sohn, ich werde meine Cigarre weglegen“, und zum Abgeordneten sich wendend, sagte er: „Sehen Sie, so geht es Einem!“ Daß unser Kronprinz General-Feldmarschall tüchtig ist, hat er bewiesen, deshalb wird er geschätzt im ganzen deutschen Heere; daß er als Führer bei den Soldaten beliebt ist, ist auch bekannt; daß er sich aber auch der einfachen Schildwache wie jeder andere Bürger fügte, das wird nicht bloß im sächsischen Armeecorps, sondern im ganzen deutschen Heere als ein sehr hübscher Zug treu im Gedächtniß behalten werden. — In Borna haben sich Rath und Stadtverordnete über die Errichtung einer Realschule in dieser Stadt geeinigt und soll mit den Vorbereitungen dazu begonnen werden. — Wie dem „Dr. Z.“ aus Leipzig vom 8. Januar berichtet wird, hört man überall die lautesten Klagen über den schlechtesten Geschäftsgang aller und jeder zugeführten Meßartikel, und man ergeht sich in mancherlei Gründe, die einen solchen herbeigeführt haben könnten. Die Lager vollener Waaren wurden, des lauen Winters wegen, nicht geräumt, und es erzielten daher Fabrikanten keinen zufriedenstellenden Umsatz. In Leinenwaaren gingen nur etwas leichte Bettzeuge in mäßigen Posten ab, wohingegen feinere Waare fast gänzlich unberücksichtigt blieb. In vorläufigen Weißwaaren war das Geschäft sehr ruhig, und es sind viele der Fabrikanten nicht einmal auf ihre Spesen gekommen. In baumwollenen Rock- und Hosenstoffen fanden nur diejenigen Waaren Absatz, die von einer zur anderen Messe bestellt und dann in Leipzig ausgeliefert werden. Im Uebrigen ging das Geschäft darin sehr ruhig. Der Tuch-

markt war außergewöhnlich stark befahren; es wurde aber trotz der angebotenen billigen Preise nur so wenig umgesetzt, daß das Meiste unverkauft zurückgehen muß. — In Glas- hütte verunglückte am 2. Januar eine Bürgerfrau dadurch, daß sie in die Rehrichtgrube fiel und dabei so erhebliche innere Verletzungen erlitt, daß sie nach wenigen Stunden ihren Geist aufgab. — Am 5. Januar ist der Gasthofs- besitzer und Maurermeister Hiller in Zittau durch einen Sturz vom Pferde, wahrscheinlich infolge Scheuwerdens desselben, ums Leben gekommen. — Im Dorfe Remtengrün bei Adorf starb vor Kurzem ein zweijähriges Kind, welches Spuren rüder (man spricht von mehr denn zwanzig) Körper- verletzungen an sich trug. Erstatteter Anzeige zufolge wurde das Kind nach Adorf gebracht, und ist bereits Untersuchung eingeleitet, ob der Tod des Kleinen wirklich infolge Miß- handlung, welche die Stiefmutter an ihm verübt haben soll, herbeigeführt worden ist. — Wie man dem „Dr. Z.“ be- richtet, spielte am 6. Januar Nachmittags die neunjährige Tochter des Schmiedemeisters W. in Nitrig mit noch zwei Mädchen auf mehreren hundert Baumstämmen, die zum Bau einer Fabrik auf der sogenannten Mühlschneise auf- geschichtet lagen. Dabei kam einer der Stämme ins Rollen und zerschmetterte dem armen Kinde die Hirnschale, so daß es sofort seinen Geist aufgab. — In der Nacht zum 8. Ja- nuar verunglückte der bei der Bahnhofsinspektion angestellte Stationsassistent Gotthardt, Reutenant der Reserve, auf dem Bahnhofe zu Chemnitz dadurch, daß er, über die Gleise schreitend, von einer hinter ihm herkommenden Ma- schine erfasst und ihm ein Bein abgefahren wurde. Der Verunglückte hat einem von Riesa einfallenden Personen- zuge vor sich seine ganze Aufmerksamkeit zugewendet und die erwähnte Maschine nicht bemerkt. Eine Verhinderung trifft Niemanden. Der Tod ist nach einigen Stunden ein- getreten.

**Sachsen-Altenburg.** Im Frühjahr v. J. machte das Verschwinden des Postverwalters Nettermann in Meusel- witz, dem zugleich seit langen Jahren die Kassengeschäfte bei der dortigen Sparkasse übertragen waren, ein sehr pein- liches Aufsehen. Es ergab sich, daß der Entschene sowohl bei der Postkasse als der Sparkasse (bei letzterer fehlen allein ca. 19,000 Thlr.) bedeutende Unterschlagungen bewirkt hatte. Ein Zufall führte dazu, daß der Verschwindene nach einigen Wochen in Mentone an der Spielbank gesehen wurde, und durch Vermittlung der italienischen und französischen Behörden wurde auch seine Auslieferung hierher erlangt. Jetzt ist derselbe wegen dieser Unterschlagung mit 7 Jahren Zucht- haus belegt worden.

**Deutsches Reich.** Die Gesamt-Ausgaben des deutschen Reiches für das Jahr 1873 sind in runden Zahlen auf 118,9 Millionen Thlr. veranschlagt; darunter befinden sich 15,9 Millionen, welche durch besondere extra-ordinaire Einnahmen von demselben Betrage gedeckt werden, so daß 102,9 Millionen Thlr. verbleiben. An ordentlichen Ein- nahmen, welche für Rechnung der Gesamtheit zur Reichs- kasse fließen, weist das Budget nach: Zölle und Verbrauchs- steuern 51,3, Wechselstempelsteuer 1,3, Ueberschuß der Eisen- bahnen in Elsaß-Lothringen 3,3, verschiedene andere Ein- nahmen 0,4, macht 56,3 Millionen. Es bleiben somit noch 46,6 Millionen durch Matrifular-Beiträge aufzubringen, wenn nicht durch die verschiedenen Gegenrechnungen einzelner Staaten diese Summe sich auf 24,647,867 Thlr. reducirt, was 7,467,917 weniger ist, als im Jahre 1872. Würde in demselben Maße eine den Einzelstaaten gewiß sehr an- genehme Reduktion auch ferner eintreten, so wären die Matrifular-Beiträge in drei Jahren beinahe beseitigt. Die pro 1873 baar zu zahlenden Matrifular-Beiträge betragen für die einzelnen Bundesstaaten: 1) Preußen 11,101,989, 2) Bayern 5,561,149, 3) Sachsen 1,249,377, 4) Würtem- berg 2,074,605, 5) Baden 1,563,331, 6) Hessen 533,750, 7) Elsaß-Lothringen 1,148,698, 8) die übrigen 19 Staaten 1,414,968 Thlr. — Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 21. Decbr. v. J. dem Antrage des Ausschusses für Handel und Verkehr gemäß zu dem Abschluß eines Nieder- lassungsvertrages zwischen dem deutschen Reich und der schweizerischen Eidgenossenschaft in der vorgeschlagenen Fas- sung die Zustimmung ertheilt. — Die Gesamtausprägung der Reichsgoldmünzen stellt sich bis zum 21. Decbr. 1872 auf 416,401,820 Mark, wovon 339,115,780 Mark in Zwanzig- und 77,286,040 Mark in Zehnmarsstücken be- stehen. — Nach einer Bekanntmachung des Oberpräsidiums von Elsaß-Lothringen soll es von jetzt ab sowohl Deutschen, als Franzosen gestattet sein, ohne Paß die Grenze zu über- schreiten und in den beiden Ländern zu reisen, unter der alleinigen Bedingung, daß sie nöthigenfalls im Stande sind, sich über ihren Namen und ihre Nationalität auszuweisen.

**Preußen.** Der am 7. Januar erschienene „St. A.“ enthält die amtliche Anzeige, daß Sr. Majestät der König dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck den schwarzen Adler- orden in Brillanten verliehen hat. — Weiter veröffentlicht das amtliche Blatt den allerhöchsten Erlaß, welcher dem Staats-

ministerium eröffnet, daß an Stelle des Fürsten v. Bismarck der Graf Noon zum Präsidenten des Staatsministeriums ernannt worden ist. Dem Staatsministerium wird dabei aufgegeben, über die Regulirung der bezüglichen Ressort- verhältnisse Sr. Majestät Bericht zu erstatten. — Die von Berliner Blättern in Betreff der Gehaltsbezüge des General- Feldmarschalls, Minister-Präsidenten und Kriegsministers, Grafen v. Noon, gebrachte Nachricht wird vom „St. A.“ dahin berichtigt, daß derselbe weder als Feldmarschall noch als Ministerpräsident irgend eine Vermehrung seines Dienst- einkommens zu erfahren hat, sondern daß derselbe nach wie vor nur den gewöhnlichen Ministergehalt (12,000 Thlr.) bezieht und zu beziehen berechtigt ist. — Die beiden Geset- entwürfe, betreffend die Begrenzung der Disciplinargewalt der Geistlichen und betreffend die Ausbildung und Anstellung katholischer Geistlichen, sind, wie die „St. A. Z.“ erfährt, vom Staatsministerium einmüthig genehmigt worden und haben zu ihrer Einbringung im Landtage nur noch die allerhöchste Bestätigung nöthig.

**Schweiz.** Der Bundesrath hat die waltiser Regierung auf ihren Bericht über die Wirksamkeit der Jesuiten an den Schulanstalten dieses Cantons ernstlich bedeutet, von jeder weiteren Umgehung der bezüglichen Bundesgesetze abzusehen, widrigenfalls ein eidgenössischer Commissar nach Wallis werde abgeandt werden.

**Italien.** Der Papst hat am 7. Januar eine zahlreiche Deputation irischer Katholiken empfangen und sich bei dieser Gelegenheit voller Anerkennung über die treue Anhänglichkeit Irlands ausgesprochen. Auf eine von Seiten der italienischen Jugend an ihn gerichtete Adresse erwiderte der Papst, man müsse furchtlos und mit allen Mitteln die Kuchlosigkeit bekämpfen. Er bete auch für jenen Theil Italiens, welcher, vom geraden Wege verirrt, der Größe dieses Landes nicht mehr eingedenk sei. Diese Bestehung nicht in einer unheil- vollen Einheit, welche Niemandem zum Vortheile gereiche.

**Frankreich.** Wie man der „St. Z.“ schreibt, sind die Occupationstruppen von Vains in den Vogesen verstärkt worden, weil vor mehreren Tagen einige Hinterschüsse auf das dortige deutsche Lager abgefeuert worden sind. Die deutschen Verstärkungen kommen aus Remiremont. — In Marseille sind infolge anhaltender Regengüsse Erdrutsche erfolgt und mehrere Landhäuser eingestürzt; ein Haus rutschte 50 Meter weit ab und stürzte ein. Der Einsturz anderer Häuser wird befürchtet.

**England.** Kaiser Napoleon (geb. am 20. April 1808, dritter Sohn Ludwig Napoleon's, ehemaligen Königs von Holland, und der Königin Hortensie Eugenie) ist am 9. Jan. Mittags 1/2 Uhr in Chislehurst gestorben. Sein hinter- lassener Sohn ist am 16. März 1856 geboren. — Der in außerordentlicher Mission in London eingetroffene Graf Schwalow soll mit einer directen Mission des Kaisers von Rußland betraut und beauftragt sein, dessen freundschaft- lichste und versöhnlichste Gesinnungen der englischen Re- gierung auszusprechen.

**Dänemark.** Der Kriegsminister, Oberst Thomsen, hat dem Volksthing den Entwurf zu einem Armeegesetze vorgelegt. Nach diesem Gesetze wird eine Mehrausgabe von 220,000 Thlr. jährlich für die Armee und von 73,000 Thlr. jährlich für die Flotte, sowie der auf 8 Jahre vertheilte Betrag von 17 Millionen Thaler für Befestigungsanlagen und Schiffe (wovon 11 Millionen für die Armee, 6 Millionen für die Flotte bestimmt sind) gefordert. Der Minister hob hervor, daß die Defensiv weber einen Festungskrieg ins Auge fassen, noch auf eine einzelne Provinz beschränkt sein solle; die Armee müsse vielmehr in ihren Bewegungen frei und ungehindert sein. Aber, so schloß der Minister seine Ansprache, die Gesamtvorlagen seien auf eine Politik des Friedens und der Neutralität gebaut; diese müsse man auf- recht zu erhalten willens und im Stande sein, wenn auch der kleine Staat Dänemark in die Waagschale Europas ein Gewicht nicht werfen könne.

**Amerika.** Nach einem Kabeltelegramm aus New-York hat am 5. Januar ein orcanartiger Sturm bei den Tele- graphenleitungen große Verheerungen angerichtet, während ein fast undurchdringlicher Nebel die Schifffahrt hemmte und erschwerte.

### Vermischtes.

Ein dem Böckler'schen ganz gleicher Fall hat sich, der „St. Ztg.“ zufolge, vor Kurzem zugetragen. Der Polizei- diener Pajig in Callies hatte dem dortigen Polizeiamte an- gezeigt, daß Bettelente, Mann und Weib, einen etwa vierjährigen Knaben bei sich führten und nicht recht Aus- kunft über dessen Herkunft geben könnten. Nach verdächtiger wurde die Sache dadurch, daß das hochbetagte Paar in aller Eile das Weite gesucht hatte. Man setzte ihrer Spur nach und fand sie im Dorfe Pammim. Die alten Leute gaben an, das Kind im Deutsch-Croner Kreise bei Tütz in einem Krüge für 10 Sgr. von seiner Mutter gekauft zu

haben. In Folge einer Bekanntmachung wurde die Mutter in Schlappe entdeckt. Ein Tuchmacher aus Callies bestätigte die Wahrheit der Aussage der Bettelente und diese wurden in Freiheit gesetzt. Die Mutter des Kindes aber hatte sich vor dem Deutsch-Croner Kreisgerichte zu verantworten. Dieses lud auch den Bürgermeister Spieß nebst dem Knaben, der unter des Ersteren Obhut verblieben und neu eingekleidet war, vor seine Schranken. Als der Knabe die angeblühte Mutter sah, brach er in laute Klage aus und versicherte, jene sei nicht seine Mutter und er heiße nicht Emil, wie er von dieser Frau genannt sei. Seine rechte Mutter sei weit von hier und habe ihn „Karlschen“ genannt. Herr Spieß bezeugte, daß das Kind Spuren arger Mißhandlungen getragen habe. Nach vielen Ausreden gestand die Frau endlich, daß sie das Kind auf einer Bettelreise in Rußland bei einem Rittergutsbesitzer geraubt habe. Dies sei im Frühlinge v. J. geschehen, und sie habe sich seither leider bettelnd herumgetrieben. Sie habe das Kind darum mitgenommen, daß die Leute sie für eine arme Wittve ansehen sollten und so mehr Erbarmen ihr zu Theil würde. Das Kind sowohl wie die Frau wußten den Namen des Rittergutsbesitzers nicht zu nennen. Natürlich blieb der Knabe in Deutsch-Crone. Derselbe beweist eine große Scheu vor dem Wasser, was sich daraus erklärt, daß das Weib ihn einmal hat eräufeln wollen, da er ihr zu lästig geworden. Darauf endlich hat sie ihn für 10 Sgr., wie bereits gemeldet, verkauft. Man sagt, daß Herr Bürgermeister Spieß,

der selbst kinderlos ist, den Knaben so lieb gewonnen habe, daß er denselben gerne bei sich behalten würde, falls sich die wahren Eltern nicht ermitteln lassen sollten.

Das Londoner „Athenäum“ schreibt: Ein curioses Buch unter dem Titel „Another World“ („Eine andere Welt“) ist gegenwärtig im Drucke. Der Verfasser desselben behauptet allen Ernstes, aus eigener Erfahrung einen wahrheitsgetreuen Bericht über Geseze, Sitten und Gebräuche eines auf einem Planeten unsers Sonnensystems gelegenen Reiches zu geben.

Aus Italien werden neue Ueberschwemmungen gemeldet. Die „Ital. Nachr.“ berichten aus Rom vom 1. d. Folgendes: Die starken Regengüsse, welche am Lago-Maggiore und in der Provinz Pavia niedergegangen sind, haben den Po und den Tessin von Neuem angeschwellt, und der erste zeigte am Hyrometer von Becca 571 Cent., und der zweite an dem von Pavia 3 Meter über Null. Bald darauf stieg aber in beiden Flüssen das Wasser wieder zu fallen an. Aber das Steigen im Po um 332 Centimeter und im Tessin um 256 Centimeter genügt schon, um in den Gebieten von Mantua, Pavia und Piacenza neues Unheil anzurichten. Landstrecken, von denen das Wasser der frühern Ueberschwemmungen abgelaufen war, sind von Neuem überschwemmt, und wenn das Wasser nicht fortfährt zu fallen, werden wir bald schlimmeres zu berichten haben. Auf der andern Seite ist es tröstlich, dabei die Erfahrung gemacht

zu haben, daß die an den beiden meist gefährdeten Punkten Casalmaggiore und Ostiglia aufgeworfenen Erdwerke den Wogen des Po wackern Widerstand geleistet haben, so daß die geängstete Bevölkerung jener Gegenden dem Verlaufe des Wassers jetzt getrosten Muthes entgegenfiehet.

#### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntage nach Epiphania  
 Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weisbrenner.  
 Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 2, 41—52.  
 Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Peter, über Psalm 139, 7—12.  
 Mittwoch den 15. Januar: Communion; die Beichtrede hält Herr Diac. Peter. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 1/2 Uhr).  
 Antiswoche vom 12.—18. Januar: Herr Diaconus Peter.  
 Beerdigte. Verst. den 2. Januar: Fr. Eleonore Christiane Häbne geb. Berthold, Wittin des V. u. Schneidernstr. Frn. Gottlieb Eigismund Aug. Häbne, 64 J. 7 M. 3 W. 4 T. — Den 4.: Otto, ehel. S. des Handarb. Joh. Georg Anders in Raundorf, 2 W. 3 T. — Den 5.: Anna Franziska Hedwig, außerehel. T. der Fabrikarbeiterin Frau Amalie Ernestine Vertha gesch. Zahn, 6 M. 3 W. 1 T. — Den 8.: Fr. Henriette Friederike Diege geb. Göke, hinterl. Witwe des Amtscopisten Frn. Karl Friedr. Aug. Diege, 67 J. 1 M. — Ernestine Agnes, ehel. T. des V. u. Kürschners Frn. Karl August Wilhelm Wargenberg, 1 J. 2 M. 6 T. — Ernst Arthur, ehel. S. des Frachtcoffirers Frn. Joh. Friedr. Ernst Geißler, 2 J. 8 M. 4 T. — Fr. Ernst Ferdinand Fischer, Unterwachemeister der 2. Escadr. des 1. Reiter-Reg., 26 J. 6 M.  
 Getraut den 9. Januar: Fr. Karl Friedr. Wilh. Müller, V. u. Tuchmachersfr. hier, ein Junggl., mit Jungfr. Juliane Wilhelmine Grahl hier.  
 Getauft vom 3.—9. Januar: 8 Knaben und 3 Mädchen.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung,

#### die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Eintragung in die Stammrolle für das Jahr 1873 betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmungen § 58 und 59 der Militair-Ersatz-Instruction für den norddeutschen Bund vom 26. März 1868, werden die in den Ortschaften des unterzeichneten Gerichtsamtes wesentlich aufhältlichen, in Arbeit oder in Dienst stehenden Militairpflichtigen sächsischer Abstammung oder sonst einem deutschen Bundesstaate angehörig, welche entweder im Jahre 1863 geboren oder bei einer früheren Gestellung aus irgend einem Grunde zurückgestellt, oder noch gar nicht zur Anmeldung gekommen sind, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

**vom 15. dieses Monats bis zum 1. kommenden Monats**

behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle bei dem Gemeindevorstande ihres Wohnorts gehörig anzumelden, oder im Falle ihrer Abwesenheit durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren vorchriftsmäßig anmelden zu lassen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche sich an dem Orte ihrer Geburt in die Stammrolle nicht eintragen lassen, sondern dies an einem andern Orte, außerhalb des hiesigen Mutterortsbezirks, bewirken wollen, haben ihren Aufenthalt in der obbezeichneten Anmeldefrist an den Gemeindevorstand ihres Geburts- oder Wohnorts selbst oder durch die Eltern oder sonst Angehörige anzeigen zu lassen.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, hat sich der in § 176 und 177 der Militair-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen zu gewärtigen.

Die Gemeindevorstände der Ortschaften im hiesigen Gerichtsamtsbezirke werden hiermit angewiesen, durch öffentlichen Anschlag oder in sonst ortsüblicher Weise die nach § 58 in die Stammrolle aufzunehmenden Personen zur Anmeldung noch besonders aufzufordern.

Bei Anfertigung und Fortführung der Militair-Stammrollen haben die Gemeindevorstände die Ihnen im Jahre 1869 zugegangenen Bestimmungen über die Anlegung und Führung der Militair-Stammrollen genau zu beobachten, die Stammrollenbücher aber sind spätestens bis

**den 15. Februar dieses Jahres**

von jedem Gemeindevorstande persönlich nebst den dazu gehörigen Geburtslisten bez. Geburts- und Gestellscheinen an Amtsstelle einzureichen.

Großenhain, am 7. Januar 1873.

**Königliches Gerichtsamt.**  
 Wechmann. Grf.

Der Schneidergesell

August Weser aus Hirschfeld bei Ortrand

hat sich auf eine gegen ihn vorliegende Anzeige allhier zu verantworten. Da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen,

**bis zum 22. Januar 1873**

an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, die Behörden aber werden ersucht, ihn im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und zu deren Befolgung anzuhalten, eventuell von seinem dermaligen Aufenthaltsort Mittheilung anher gelangen lassen.

Großenhain, den 2. Januar 1873.

**Das Königliche Gerichtsamt.**  
 Wechmann. Dr. L.

#### Bekanntmachung.

Die Wahrnehmung, daß unter dem mit der hiesigen Sparkasse verkehrenden Publikum theilweise noch unrichtige Ansichten über die bezüglich der Einzahlungen auf Sparbücher, deren Verzinsung u. s. w. geltenden Bestimmungen verbreitet sind, veranlaßt uns, wiederholt bekannt zu geben:

- 1) daß die Sparkasse Einzahlungen auf Sparbücher mit **4 vom Hundert** jährlich verzinst,
- 2) daß die Zinsen alljährlich zum Capital geschlagen und vom 1. Januar des nächstfolgenden Jahres ab als neues Capital gleich den älteren Einzahlungen verzinst werden,
- 3) daß diese Verzinsung der zum Capital geschlagenen Zinsen auch bei Büchern mit der zulässigen höchsten Einzahlung im Betrage von 500 Thalern stattfindet, da bei diesen Büchern nur die Annahme weiterer Einzahlungen, nicht aber die Verzinsung der Zinsen aufhört,
- 4) daß die Auszahlung der Zinsen alljährlich vom 1. Februar ab, die Gutschreibung der Zinsen aber nach Möglichkeit und insbesondere dann erfolgt, wenn es die laufenden Kassengeschäfte zulassen,
- 5) daß zu dem Zwecke, um die Zinsen wieder zinsbar zu machen, nach den Bestimmungen unter 2. und 3. weder eine Umschreibung der Zinsen auf andere Bücher, noch überhaupt eine Gutschreibung derselben in den Sparbüchern nöthig ist, indem diese Verzinsung so wie so und ohne alles Zuthun der Spareinleger mit dem 1. Januar eines jeden Jahres eintritt.

Großenhain, am 9. Januar 1873.

**Der Stadtrath.**  
 Kunze. Barth.

#### Bürgerverein.

**Versammlung** Montag den 13. Januar Abends 8 Uhr in der Poppe'schen Restauration.

**Tagesordnung.**

- 1) Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres.
- 2) Newwahl des Ausschusses.
- 3) Fragelasten.

Sonntag den 12. Januar nachmittags von 1/2 3 Uhr an

**Hauptversammlung**  
**des Arbeiter-Kranken-Vereins**  
 im Saale des Herrn Boden.  
 Steuerablage. 7 7 Der Vorstand.

#### L. Riege.

Alle Mitglieder haben heute

Abend 1/2 9 Uhr in der Halle zu

erscheinen. D. B.

#### Peloton heute Abend 8 Uhr.

**Verein für Singvögel- & Geflügelzucht.**  
**Versammlung** Sonntag, den 12. huj., Nachmittags 3 Uhr in Große's Restauration, Radeburger Platz.  
 Der Vorstand.

**4000 Thlr.**, ganz oder in einzelnen Posten nicht unter 1000 Thlr., sind gegen mündelmäßige Hypothek sofort auszuleihen durch  
 Adv. Härtig.

### Der Verein für Geflügelzucht in Großenhain

hält, mit hoher Genehmigung, in der Zeit vom **15. bis mit 18. Februar a. c.** im Saale zur „**Sonne**“ seine **sechste grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung mit Verloosung** ab. Freunde von Geflügel sind hiermit bestens dazu eingeladen. Programm später.

#### Loose

à 7 1/2 Ngr. sind beim Vorstand des Vereins, desgleichen bei Herrn Restaurateur **E. Thiele**, Weißner Gasse, sowie bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

**Der Vorstand des Vereins für Geflügelzucht.**  
**F. Hornauer.**

### Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz

künftigen Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Folbern.

#### Tagesordnung.

- 1) Welche Gefahren bringen die Gründungen der Landwirthschaft.
- 2) Verathung über Ermäßigungen der Prämien bei Hagelversicherungen.
- 3) Vortrag des Deputationsberichtes der hohen zweiten Ständekammer auf die Petition von 22 Ortschaften hiesigen Amtsbezirks.
- 4) Vortrag über künstliche Düngemittel.

Der Vorstand.

Alle Collegen des Großenhainer Amtsbezirks, welche Mitglieder unseres Mühlenverbandes sind, werden hiermit ergebenst ersucht, ihre bis ultimo December 1872 laufenden Krankenkassenbeiträge mir entweder portofrei einzusenden, oder bei unserer nächsten Quartalsitzung zu berichtigen.  
**C. Gäbert, Mühlenbesitzer,**  
 Cassirer.

#### Militärverein

#### für Zeithain und Umgegend

Sonntag den 12. Januar Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zu Tiefenau.  
 Der Vorstand.

### Abendunterhaltung des landwirthschaftlichen Vereins für Schönfeld und Umgegend

Donnerstag den 16. Januar Abends 6 Uhr im Gasthofe zu Schönfeld.

Alle Mitglieder, sowie deren Gäste werden hiermit freundlichst eingeladen.  
 Der Vorstand.

#### Guts-Versteigerung.

Erbschaftshalber soll das vormals dem verstorb. Gutsbesitzer **Karl Große** in Rasseböbla gehörige Gut, zu welchem außer ganz neuen Gebäuden ca. 51 Acker Areal gehören, mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar aus freier Hand

**Montag, den 13. Januar 1873,**

**Vormittags 11 Uhr**

versteigert werden, und wollen sich Käufer gedachten Tages im Große'schen Gute einfinden, woselbst vor Beginn des Termins die Bedingungen bekannt gemacht werden. Außerdem ist ein Inventar-Verzeichniß im hiesigen Gasthofe von heute ab ausgehängt.

Rasseböbla, am 24. December 1872.

Die Große'schen Erben.

#### Die Hörig'sche Wirthschaft in Raundorf,

bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäude und Scheune, Alles massiv gebaut und in gutem Stande, mit hübschem Obst-, Gras- und Gemüsegarten, zunächst der Stadt gelegen, bin ich beauftragt zu verkaufen und wollen sich Käufer an mich wenden.  
**Emil Müller.**

# Vorschuss- und Credit-Verein in Großenhain.

Bilanz pro ultimo December 1872.

Activa.		Passiva.	
Außenstehende Forderungen	Thlr. 149809. — —	Mitgliederbeiträge	Thlr. 26490. 26. 5.
Utenfilien - Conto	154. 17. — —	Eintrittsgelder zc.	82. 10. — —
Effecten - Conto	74785. 1. 5.	Berzinsliche Einlagen von Mitgliedern	113259. 26. 5.
Zinsen desselben	611. 10. — —	Darlehen von Nichtmitgliedern	82054. 17. — —
Cassensbestand	5017. 19. 7.	Zinsen auf Einlagen und Darlehne	2924. 3. 9.
		Diverse	18. 22. 5.
		Dispositionsfonds	1000. — —
		Reservefonds	1894. 11. — —
		Zinsen desselben	47. 10. 5.
		Gewinn - Conto	2605. 10. 3.
Summa:	Thlr. 230377. 18. 2.	Summa:	Thlr. 230377. 18. 2.

Das Directorium:

Adolf Caspari. Otto Franke.

**Die General-Versammlung**  
der Mühlen-Besitzer, Pächter & Administratoren des Großenhainer Gerichtsbezirks  
wird Sonntag, den 26. Januar 1873, Nachmittags punkt 1/2 3 Uhr  
im Saale zur „Stadt Chemnitz“ in Großenhain

abgehalten. Anträge, welche zu diesem Tage mit zur Verathung kommen sollen, können nur durch schriftliche Eingabe an die Herren Vorstandsmitglieder berücksichtigt werden.

**Tagesordnung:** 1) Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern; 2) Abänderung einiger Paragraphen, welche von der h. Behörde bestimmter zu bezeichnen aufgegeben worden sind; 3) Rechnungsablage für 1872: a) des Vereins, b) Krankencasse; 4) Verathung der schriftlich eingegangenen Anträge an den Vorstand.  
**Der Vorsitzende.**

Ein

## Wohnhaus mit Garten

in Zschaiten bei Großenhain

mit ca. 60 Thlr. jährlichem Miethertrag, mit 1200 Thlr. bei der Landesbrandcasse versichert, nach 70 Einheiten zur Grundsteuer eingeschätzt, für einen Stellmacher besonders geeignet, ist billig gegen geringe Anzahlung und Ratenzahlungen zu verkaufen durch

Bernhard Bräuer in Großenhain.

## Restaurations-Verkauf.

Dieselbe befindet sich an einer der belebtesten Straßen, besitzt einen Tanzsaal, sechs heizbare Zimmer, schöne Kellerei, eine überbaute Regalbahn, mit Gasanrichtung versehen, und gehört ein schöner Obst- und Gemüsegarten dazu. Näheres durch die Exped. d. Bl.

## Holz-Auction.

Montag den 13. Januar Vormittags 9 Uhr sollen auf Zabeltger Flur folgende Hölzer an den Meistbietenden verkauft werden:

- 124 Stämme Bauholz von 6 bis 10" Mittenstärke und 26° Länge,
- 20 1/2 Klaftern Kieferne Scheite,
- 3 „ „ Erlene Scheite,
- 1 1/2 „ „ Rollen,
- 19 Stöckklaftern,
- 21 Langhaufen und
- 14 1/2 Schock Reifig.

Ferner Freitag den 17. Januar Vormittags 9 Uhr kommen in Treugebblauer Flur folgende trockene Hölzer zur Auction:

- 10 Klaftern Scheite,
- 26 „ „ Stöcke,
- 80 Schock Reifig.

Bei ungünstiger Witterung finden die Auktionen im Treugebblauer Gasthofe statt. Wendt.

## Holz-Auction.

Im Meyer'schen Gasthofe zu Röhrsdorf sollen Mittwoch, den 22. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr an folgende Hölzer von hiesiger Rittergutsverwaltung meistbietend verkauft werden:

- 143 Kieferne Langhaufen, zumeist von dünnen Hölzern, Nr. 1 bis 143, im ganzen Revier umherstehend,
- 29 Raumkubikmeter Kiefernes Stockholz, Nr. 121 bis 137, rechts und links am Glauschnitzer Wege stehend,
- 22 Wellenhundert Kiefernes Reifig, Nr. 62 bis 98, auf dem Schlage am Kreuzenberge befindlich.

Kauflustige werden ersucht, die zu versteigernden Hölzer vorher zu besehen. Röhrsdorf, am 8. Januar 1873. C. Klipfisch.

## Warnung vor Fälschung.

Beim Einkauf des ächten

## Daubitz-Liqueur\*)

wolle man gefälligst genau darauf achten:

- 1) Daß die Flaschen mit einer Bleifapsel verschlossen sind, gestempelt R. F. Daubitz, in Berlin.
- 2) Daß auf dem Rücken der Flasche die Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19, eingetrannt ist.
- 3) Daß das Etiquette auf der Flasche den Namen Daubitz-Liqueur führt und das Namensfacsimile des Erfinders in unterster Reihe trägt.
- 4) Daß der Liqueur nur ächt zu bezeichnen ist durch den Erfinder R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19, und die durch ein Plakat dazu autorisirten und öffentlich bekannt gemachten Niederlagen.

\*) Niederlage bei C. G. Weber am Hauptmarkt.

Veränderungshalber bin ich gefonnen, meine in Leckwitz stehende Schmiede preiswürdig zu verkaufen.  
Gottfried Stahr, Schmiedemeister.

Die für heute, Sonnabend, anoncirte Kleider-Auction findet erst später statt.  
C. G. Arnold.

Gerade und schräg geschnittenen

## ächten Sammet

in schwarz und couleur, Patent-Sammet & Velvet

in schwarz und farbig, Atlas, Taffet & Rips

in schwarz und bunt,

Sammetbänder,

Atlasbänder,

Taffetbänder,

Ripsbänder,

Moirébänder,

baumwollene & seidene Tülls,

wollene Tüll,

Erbstüll,

Gaipürspitzen,

wollene Spitzen,

Waschspitzen,

Leichenspitzen,

Blonden in schwarz, weiss & farbig

bei

## Emil Wolf.

Seiden-, Seidenband- & Posamentenhandlung  
en gros. en détail.

## Tuchschuhe

in feinsten Qualität billigst bei

Carl Haunstein.

Seidene Tüllschleier,

wollene Schleier,

Gazeschleier

empfeilt zu billigen Preisen

Emil Wolf.

## Serpentinwärmsteine

sind in allen Größen wieder vorrätig bei

Carl Haunstein.

Frisches Magdeburger Sauerkraut,  
das Pfund 13 Pf., 10 Pfund 12 Ngr.,  
empfeilt der Consumverein „zum Baum.“

Pfannkuchen,

Garben- und Salzstengel

empfeilt täglich frisch

L. Fromm jr.

Unterricht in allen Schulfächern, besonders Unterricht im Pianofortspiel wird ertheilt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine große Sendung

## frischen Seedorf,

2 1/2 Ngr. pr. Pfund, empfiehlt

Friedrich Probst. Frauenmarkt.

Apfelsinen und Citronen,

schöne saftreiche Frucht, empfing und empfiehlt

Friedrich Probst. Frauenmarkt.

## Särge

in allen Gattungen empfiehlt bei vorkommendem Bedarf unter Zusicherung reeller Bedienung das

Sarg-Lager von Ernst Günther.

212. Innere Raumborfer Gasse 212.

## Zwickauer Stückkohlen

sind zu verkaufen in der

Gasanstalt zu Großenhain.

Das Eulitz'sche Kalkwerk Clanzschwitz

bei Strau empfiehlt neugebrannten

## Kalk.

Eine elegante zweifelhige Halbhaife ist veränderungs- halber zu verkaufen bei

L. Distler in Stauba.

Zimmerspäne werden verkauft der Korb à 2 1/2 Ngr., in größeren Partien billiger, an der Eisterwerdaer Straße auf dem Bauplatz bei K. L. Lehmann.

Eine starke hochtragende Zug- und Reinenkub ist zu verkaufen in Nr. 12 zu Roda.

Eine junge Zugkub, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im Gute Nr. 11 zu Walda.

## Ein Pferdeknecht

wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

Rittergut Zschieschen.

Ein Schuhmachersgeffe, guter Arbeiter, kann sofort in Arbeit treten bei

Friedrich Lorenz.

## Schäfer-Gesuch.

Zum 1. Februar oder früher findet ein unverheiratheter Schäfer Stellung auf dem Rittergute Walda.

## Drescher-Familien

werden zum Antritt 1. April 1873 gesucht auf das Rittergut Baselitz.

## Drescher-Familien- Annahme.

Mehrere ordentliche und fleißige Drescherfamilien werden angenommen auf dem Rittergute Leutewitz bei Meiffen und können dieselben jetzt oder später einziehen. Anzumelden bei dem Verwalter Berger in Leutewitz oder in Böhain bei dem

Rittergutspächter Adolph Steiger.

Womöglich vom Lande wird ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling in ein Materialwaaren-Geschäft zu Oftern gesucht durch

Ernst Richter am Frauenmarkt.

## Lehrlings-Gesuch.

Unter sehr günstigen Bedingungen findet ein Lehrling zu Oftern Aufnahme in der

Steindruckerei von Julius Schulze.

Dresdner Gasse 375.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder Oftern in die Lehre treten bei Wenzel Schmir, Tischlermstr. Auch wird ein Geselle bei dauernder Arbeit gesucht. D. D.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann nächste Oftern Unterkommen finden bei

Friedrich Böhme, Tischlermeister in Ortrand.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bildhauerei zu erlernen, kann jetzt oder Oftern in die Lehre treten bei

Carl Weise, Bildhauer in Wauda bei Großenhain.

Ich suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

F. H. Claus,

Bäckermeister in Meiffen.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Glaser zu werden, kann unter ganz bescheidenen Ansprüchen bei der Lehre treten beim

Glasermeister Emil Kirchner.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der zu Oftern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Robert Eidam, Bäckermeister an der Kirche.

Eine praktische Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung, sowohl in als außer dem Hause. Auch werden alle Arten Nähereien angenommen:

Eisterwerdaer Straße Nr. 585 B, 1 Treppe.

Montag den 13. Januar  
**IV. literaturgeschichtlicher Vortrag**  
 im Saale des Hôtel de Saxe. **Mushacke.**

Anfang punkt 8 Uhr.

**Actienverein zum Gesellschaftshaus**  
 zu Großenhain.

Die siebente Einzahlung der Actien des Gesellschaftshauses ist vom 15. bis 20. Januar bei unserem Cassirer, **Herrn Robert Otto,** zu leisten. — Die Actionaire, welche noch mit früheren Einzahlungen im Rückstande sind, werden an § 7 der Statuten betreffs der Conventionalstrafe erinnert.

Der Vorstand.

**Concert der Liedertafel.**

Die Liedertafel bringt zur Kenntniss aller Freunde des Männergesanges, dass **vorstehenden Donnerstag, den 16. Januar,** im Saale des Hôtel de Saxe die Aufführung der **Gesellenfahrten** von Julius Otto stattfinden wird. Alles Nähere in der Dienstagsnummer.

Der Vorstand der Liedertafel.

**Feuerversicherungsbank**  
**für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1872

**ca. 70 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1872 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Großenhain, Januar 1873.

**Carl Bretschneider,**  
 Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

**Eduard Grabner,**  
**Fürstlich Reußischer Hof-Commissionär,**  
**DRESDEN, Pillnitzer Straße 32, II.**

dessen **Haupt- und Central-Agentur-Geschäft** seit länger als 30 Jahren besteht, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen in Betreff:

**Kauf- und Verkauf-Vermittlung von Rittergütern, Landgütern, Stadtgrundstücken, Höfen, Gasthöfen, Mühlen, kleinen Landwirthschaften etc.,**  
**Gefuche größerer und kleinerer Posten (bis zu 200 Thlr. herunter) gegen Hypothek und zeitgemäßen Zinsfuß; sowie**

**Anlegung und Uebernahme solcher Capitale.**

**Mündel- und Stiftungsgelder** sind jetzt und stets in jeder Betragshöhe nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen durch mich nachzuweisen.

Mäßige Provision wird nur bei wirklicher Abschließung des Geschäfts von Verkäufern resp. Erbgertern erbeten.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich das

**Fleisch-Geschäft**

in der früher innegehabten Wohnung meines verstorbenen Schwagers, **August Richter, Marien-Allee Nr. 705,** betriebe und empfehle **Rindfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Kalbfleisch,** sehr schöne Waare. Um gütiges Wohlwollen bittet

**Julius Riebel, Fleischermeister.**

**Augenkranken und Gehörleidenden** **Dr. K. Weller's** zu Dresden. Seitensast Cur und Heilung (Prager Str. 46) Pflege.  
 Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen.  
**Dr. Weller** ist **Sonabend den 18. Januar** von 10 $\frac{1}{2}$  bis 2 Uhr wieder in **Großenhain** (Goldne Kugel) zu sprechen.

**Matrazendrill, Zwillich & Polsterleinen**  
 empfehle ich den Herren Sattlermeistern zu sehr billigen Preisen.  
**Otto Zabler.**

**Geachte Brücken- & Tafelwaagen**

in allen Größen nebst geachteten Gewichten empfiehlt billigst

**Carl Haunstein.**

**Robleinen Garn**

kaufe ich zu höchsten Preisen und tausche solches gegen meine Artikel ein.

**Otto Zabler. 199. Innere Naundorfer Gasse 199.**

**Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch**

empfehle

verm. **Richter.** Innere Naundorfer Gasse.

**Zwei bis drei Rohopperimmen**  
 werden bei lohnender Arbeit gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Groß-Magd** wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 2 zu Großraschütz.

**Ein anständiges Dienstmädchen**

wird bei hohem Lohn zum 1. April zu miethen gesucht; wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** im Alter von 14—18 Jahren wird zum Antritt pr. 1. Februar gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** von 16—18 Jahren, am liebsten von auswärts, wird sofort oder bis 1. Februar zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Logis**, bestehend in Stube, Kammer, Küche, verschlossenem Vorfaal, Bodenkammer und Kellerraum, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Wilhelm Scheffler.

Ein **Oberlogis** mit Zubehör ist Ostern zu beziehen bei **Hartmann in Zschieschen.**

Ein hübsches, freundliches **Parterrelogis** (Sommerseite) ist an ruhige, Ordnung liebende Leute von Ostern 1873 an für 36 Thlr. zu vermieten; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine **Dachstube** mit Kammer und Bodenkammer ist an ruhige Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen: **Radeburger Straße 602.**

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen:

Neumarkt Nr. 97.

**Stadttheater in Großenhain.**

Sonntag den 12. Januar nächste Vorstellung. Das Nähere durch Zettel. **Th. Clar, Director.**

**Gasthof zur goldenen Krone.**

Heute Nachmittag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Adolph Ischnier.**

Heute, Sonnabend, von Nachm. 4 Uhr an **Pöfelschweinsknöchel mit Rösen und Meerrettig** in Köppler's Schankwirthschaft. Auß. Wildenb. Gasse.

**Gasthof zur goldenen Krone.**

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik**, von 4 bis 7 Uhr nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach dem Orchester, freundlichst ein **Adolph Ischnier.**

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** (von 4 bis 7 Uhr Accord) freundlichst ein

**G. Engelmann am Bobersberge.**

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée: Damen  $\frac{1}{2}$ , Herren 1 Ngr.) ergebenst ein **G. Pöschel im Schützenhause.**

**Gasthof zu Naundorf.**

Mittwoch den 15. Januar

**Karpfenschmauß.**

Punkt  $\frac{1}{8}$  Uhr Abends Beginn der Tafel. Tafel- und Ballmusik hat Herr Musikdirector **Delschlägel** übernommen. Freunde und Gönner hierzu freundlichst einladend, verspreche einen genussreichen Abend. Ergebenst

**Gustav Ringpsell.**

Heute, Nachmittag, **Schlachtfest.**  
**W. Frißche. Kleinraschütz.**

**Gasthaus zu Stauda.**

Sonntag den 12. Januar laden zur **Tanzmusik** von Trompetern, wobei mit **Kalten und warmen Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten können, ergebenst ein **Distler & Comp.**

Sonntag den 12. Januar ladet zum

**Einzugschmauß**

und zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Schramm in Radewitz.**

**Einen Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher zur Wiedererlangung des mir gestohlenen **Haushabnes** behilflich ist.

**Wilhelm Diebig in Delsnitz.**

Am ersten Weihnachtsfeiertage ist in den Promenaden ein goldener **Ring** mit rothen Steinen verloren worden; der Finder wird gebeten, selbigen in der Exped. d. Bl. gegen angemessene Belohnung abzugeben.

**Verloren**

wurde von Stauda nach Pristewitz ein **Shawltuch**; es wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Herrn **Distler** in Stauda abzugeben.

**Entlaufen.**

Einen am Dienstage entlaufenen kleinen braunen **Hund**, auf den Namen „Molli“ hörend, wolle man gegen 10 Ngr. Belohnung auf Rittergut Walda abgeben.

Eine am Sonntage Nachmittags verlorene **schwarze seidene Mütze** bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Radeburger Getreidepreise**

vom 8. Januar 1873.

85 Kilo netto Weizen	6 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 25 Ngr.
80 " " Korn	5 " " " " " " " "
70 " " Gerste	3 " " " " " " " "
70 " " Hafer	2 " " " " " " " "
55 " " Heidekorn	4 " " " " " " " "

Heute Dampf- und Bannenbad.